

# Calmer Wochenblatt

№ 30.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Beleg 12 Pf.

Donnerstag, den 21. Februar 1907.

Abonnement: vierteljährlich in d. Stadt pr. Viertel 1.10 incl. Postgeb. vierteljährlich außerhalb ohne Postgeb. f. d. Orts- u. Nachbarkreise 1.20, f. d. sonst. Bezirke 1.10, Bestellschein 20 Pf.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am 27. und 28. Februar und 1. März ds. Js., je von vormittags 9 Uhr ab, findet im Auftrag der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft durch den Landestechner Herrn Inspektor Frey ein Kursus über landwirtschaftliche Bauwesen, insbesondere über Einrichtung von Stallungen, Scheuern, Düngstätten, im Zeichenaal des Mädchenschulgebäudes in Calw (Badgasse) statt.

Die Herren Ortsvorsteher, Techniker, Landwirte und Handwerksleute des Bezirks werden hiezu eingeladen.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, hievon den Beteiligten Eröffnung zu machen und bis 25. Februar hieher anzuzeigen, welche Personen daran teilzunehmen gedenken. In Neuweiler findet vorerst ein solcher Kursus nicht statt.

Calw, 20. Februar 1907.

K. Oberamt.  
Boelter.

### Lehrwerkstätte für das Gerbereigewerbe in Meßingen.

Die Lehrwerkstätte ist eine staatliche Unterrichtsanstalt, die der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel unterstellt ist. Sie ist eingegliedert in den Betrieb des Gerbermeisters Robert Bräuchle in Meßingen.

Die Anstalt soll brauchbare Gesellen und Arbeiter, weiterhin Handwerksmeister, Fabrikarbeiter und Werkmeister im Rahmen einer tüchtigen Handwerkslehre heranziehen.

Der Unterricht ist ganz überwiegend praktisch. Der theoretische Unterricht erfolgt für die Schüler des ersten und zweiten Lehrjahrs ausschließlich in der gewerblichen Fortbildungsschule. Für diejenigen des dritten Lehrjahrs findet besonderer Unterricht in Aufsatz, Buchführung und Rechnen mit Berücksichtigung des Gerbereigewerbes, sowie in den Grundlagen der Gerbereichemie statt.

Ordentliche Schüler können solche jungen Leute werden, die das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben oder noch im Jahre ihres Eintritts zurücklegen und in der Lehrwerkstätte eine dreijährige Lehrzeit durchmachen wollen. Als außerordentliche Schüler können, soweit es der Raum gestattet, junge Leute (insbesondere Gerberlehrlinge) zugelassen werden, die nur 1 oder 2 Jahre die Anstalt besuchen wollen.

Das Schulgeld beträgt für ordentliche Schüler jährlich 25 M., für außerordentliche 40 M. Unbemittelten kann es teilweise oder ganz erlassen werden.

Als Vergütung für ihre Arbeitsleistung in dem Betriebe erhalten die Schüler vom Betriebsinhaber im 1. Jahre wöchentlich 5 M., im 2. Jahre 6 M. und im 3. Jahre 7 M.

Für Wohnung und Verköstigung sorgt der Betriebsinhaber in passenden Häusern.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai d. J. Anfragen und Anmeldungen nehmen die Zentralstelle und der Betriebsinhaber entgegen.

Stuttgart, 13. Februar 1907.

Moßhaf.

### Tagesneuigkeiten.

Calw 15. Febr. (Rathausbericht.) Heute fand die Vereidigung der neugewählten Bürgerausschuhmitglieder statt. Zum Obmann wurde gewählt Herr Fabrikant Gustav Heinrich Wagner, zum Stellvertreter Herr Kaufmann Paul Georgii. Im Anschluß daran gab der Stadt-

vorstand eine Uebersicht über die Arbeiten des abgelaufenen Jahres. Zunächst erinnerte er daran, daß der Tod schmerzlich oft in die Verwaltung eingegriffen habe (Gemeinderat Waldbach, Gemeinderat und Armenpfleger Häußler, Stadtpfleger Schütz und Schützmann Koller) und diese Verluste haben auch zu vielfachen Arbeiten den Anstoß gegeben. So sei nach dem Tod des Stadtpflegers Schütz die Vereinigung der Stadtpflege und der Gas- und Wasserwerksverwaltung als für eine Arbeitskraft zu viel aufgegeben worden und man habe, nachdem sich anfängliche Versuche, einen besonderen Techniker für das Gas- und Wasserwerk anzustellen, als zu kostspielig erwiesen hatten, die Gas- und Wasserwerksverwaltung dem Stadtbaumeister ganz unterstellt und ihm für die Rechnungsgeschäfte einen Buchhalter an die Seite gegeben. Dem Stadtbaumeister wurde die Ausführung privater Geschäfte unterzogen und die Verwaltung vom 1. November 1906 an in das Gaswerk verlegt. Diese Veränderungen machten eine völlige Neuordnung der übrigen städtischen Ämter notwendig. Diefelbe erfolgte nicht zum wenigsten auch mit Rücksicht auf die Einwohnerschaft nach dem Gesichtspunkt, verwandte Geschäfte bei einem Amt zu vereinigen, so daß z. B. jetzt alle mit der Steuerzahlung und den Katastern zusammenhängenden Geschäfte (Steuer- und Brandschadens-Veranlagung und -Einzug, Steuer- und Kaufrechtschreiberei) bei der Stadtpflege besorgt werden, die Armenverwaltung dagegen wegen der notwendigen Beaufsichtigung durch den Vorsitzenden der Ortsarmenbehörde und ihres Zusammenhangs mit dem polizeilichen Meldewesen wieder dem Stadtschultheißenamtsassistenten übertragen wurde. Gleichzeitig mit dieser Neuordnung wurde eine durchgängige Neuordnung der Gehälter der Beamten nach den Grundätzen der Dienstaltersvorrückung, der Abschaffung aller Nebenbezüge, der Ueberweisung aller Gebühren an die Stadtkasse, der Gehaltszahlung aus der Stadtpflege als Sammelkasse, durchgeführt, wodurch, wie schon der neueste Etat gezeigt hat, eine wohlthuende Klarheit und Uebersichtlichkeit über alle diese Verhältnisse erreicht worden ist. Alle diese Vorteile ließen sich im gegenwärtigen Stand sogar mit einem Winder Aufwand von 1484 M. erreichen. Mit der Notwendigkeit der Anstellung eines Amtsdieners für die Stadtpflege und die Gas- und Wasserwerksverwaltung, als welcher der Schützmann Bozenhardt bestellt wurde, und mit dem Tod des Schützmanns Koller ergab sich auch die Gelegenheit, die Anstellungsverhältnisse der Schützmannschaft von Grund aus neu zu ordnen. Das hier schon bestehende System der Gehaltsvorrückung wurde durch Hinaufsetzung der Grundgehälter und Einführung kürzerer Vorrückungsstufen verbessert und dabei auch hier durch Abschaffung aller Nebenbezüge und Nebenbezüge für die Verwaltung Uebersichtlichkeit, für die Angestellten der Vorteil des Gehaltsbezugs in einer feststehenden Summe gewonnen. Auch hier konnte durch die Einsetzung der neu angestellten Schützleute Frey und Broß in die Anfangsgehälter ein Mehraufwand vermieden werden. Durch Uebernahme der Kranken- und Invaliditätsbeiträge und der Lebensversicherungsprämien auf die Stadtkasse, vertragsmäßige Zusicherung von Urlaub und Bewilligung einer jetzt zur Durchführung kommenden Erleichterung des Nachdienstes durch regelmäßige Zuhilfenahme eines Hilfschützmanns (Schuhmacher Ragle) ist die Stadt ihren sozialen Verpflichtungen gegenüber ihren Angestellten nachgekommen. In Berücksichtigung der allgemeinen Vertenerung der Lebensmittel wurden auch die Löhne sämtlicher städt. Tagelöhner, der Gaswerksarbeiter, der Kulturarbeiterinnen, endlich auch die Gehälter der Lehrerinnen an der Frauenarbeitschule erhöht. Auf dem Gebiet der Schulverwaltung ist die An-

stellung einer Arbeitslehrerin (Fräulein Schwäble) die Ständigmachung der Stelle der Zrl. Jlg. und die auf 1. April erfolgte Uebernahme der freiwilligen katholischen Volksschule auf die Gemeinde hervorzuhoben. Beim Realprogymnasium wurden Sommers wöchentlich 2 Spielmittage eingeführt. Von schwerwiegender finanzieller Bedeutung ist die auf 1. April 1907 beschlossene Aufhebung der Fleischverbrauchsabgabe mit ihrem durchschnittlichen jährlichen Reinertrag von 10000 M. Wo eine Freude über das schöne Werk der Neuen Brücke noch nicht eingelehrt ist, dürfte sie durch die Mittelteilung gefördert werden, daß bei diesem Bau nicht bloß keine Ueberschreitung des Kostenvoranschlags vorgekommen ist, sondern vielmehr die Bauumme um 542 M. unter dem Kostenvoranschlag geblieben ist. Von den sonstigen Arbeiten aus dem Bereich des Stadtbauamts sind hervorzuhoben die Aufstellung einer neuen Bodenwaage, die gründliche Umpflasterung des Engpasses beim Rappen, Beschlossen und noch dieses Frühjahr zur Ausführung zu bringen ist die Umpflasterung des unteren Teils des Marktplatzes und verschiedener anderer schlechter Straßenstrecken. Zur späteren gründlichen Bewalzung der ganzen Bahnhof- und Bischoffstraße wurde eine erste Rate von 5000 M. in den Etat eingestellt. Zur Erweiterung und Abrundung des städtischen Grundbesitzes wurde das Grundstück des Krappewirts Hamm bei Lanneneck 1 ha 12 a 52 qm um 2300 M. und das 60 a 13 qm haltende Grundstück des Privatmanns David Wegger samt Wohngebäude an der Altbürger Straße erworben um 16000 M., ein Grunderwerb, welcher der Stadt jetzt schon bei Durchführung der neuen Straßenpläne sehr zu statten kommt. Im Verband der Amtskörperschaft wurde die Anstellung eines weiteren Katastergeometers beantragt und durchgeführt. Die Abwicklung aller dieser Geschäfte erforderte 64 Gemeinderatssitzungen, zu welchen 15mal der Bürgerausschuh beigezogen wurde. An neuen Arbeiten für das laufende Jahr sind schon in Angriff genommen umfassende Stadterweiterungspläne, über welche in einem kürzlich von dem beigezogenen Herrn Katastergeometer Eichenheil aus Schramberg gehaltenen Vortrag der Öffentlichkeit Bericht erstattet wurde, wobei übrigens zu bemerken ist, daß nicht alle von dem Vortragenden entwickelten Pläne sich mit den Absichten der Stadtverwaltung decken, so insbesondere nicht dessen Ausführungen über die Bebauung des Abschnittes von der Dörtenbach'schen Villa bis zum Schönen'schen Magazin mit Villen; vielmehr wird dieses Gebiet der industriellen Ausnützung vorbehalten bleiben müssen. Voraussetzung der Ausführung der neuen Straßenzüge ist die Einführung von Straßenkostenbeiträgen der an den neuen Straßenzügen Bauenden auf Grund eines Ortsbauakants. Zur baulichen Ausnützung der neu zu erschließenden Baugelände ist deren Versorgung mit Wasser erste Bedingung. Die Voruntersuchungen sind bereits eingeleitet und werden in aller nächster Zeit schon die Kollegien beschäftigen. Während der Amtszeit der neu eingetretenen Bürgerausschuhmitglieder werden schwerwiegende Fragen auf dem Gebiet des Schulwesens in großem Zug zu lösen sein. Die vom Landtag zu erwartende Volksschulnovelle, die Veränderungen im gewerblichen Fortbildungsschulwesen, die für einen modernen Schulbetrieb unabwendlichen Bedürfnisse namentlich des naturwissenschaftlichen Unterrichts am Realprogymnasium, die endgültige Unterbringung der kath. Volksschule, drängen notwendig auf eine Erweiterung der Schulräumlichkeiten. Alle diese Fragen können aber ökonomisch nur im Zusammenhang und nach einem das Ganze überblickenden Plan gelöst werden. Die Erfüllung des in gewerblichen Kreisen allgemeinen Wunsches nach der Errichtung eines



Elektrizitätswerkes, sei es im Zusammen-  
schluß mit anderen Gemeinden des Bezirks, sei es  
als eigene städtische Anlage, wird die Verwaltung  
sich angelegen sein lassen. Erfreulich ist, daß die  
Stadt angeht ihrer nicht bedeutenden Schulden-  
last, die sich seit 1902 nicht mehr vermehrt hat, und  
angeht ihrer nicht ungünstigen Steuerverhältnisse  
(43% Gemeindecinkommensteuer und 6,3% Kataster-  
besteuerung, während fast alle anderen Oberamts-  
städte 50% Gemeindecinkommensteuer und bis zu 20%  
Katasterbesteuerung aufweisen) sich mit gutem Mut  
an die bevorstehenden Aufgaben wird machen können.

Calw. Am letzten Sonntag hielt die Spar-  
und Vorschußbank Calw ihre jährliche Ge-  
neralversammlung in der Brauerei Dreiß ab.  
Der Direktor der Bank, Dr. Herrn. Wagner, gab  
einen kurzen Ueberblick über das verlossene Ge-  
schäftsjahr, welches das beste und ertragsreichste  
war. Das Geld war zu Anfang des Jahres teuer,  
im Frühjahr und im Sommer wurde es etwas  
billiger, vom 18. Sept. an aber teurer und rarer,  
so daß der Reichsbankdiskont — der Barometer  
des Geldmarktes — am 18. Dezbr. die enorme  
Höhe von 7% erreichte, eine Höhe die sonst nur  
kurz vor einem Krach vorhanden ist. Es war ein  
Glück, daß die Bank mit eigenen Mitteln reichlich  
versehen war, so daß den großen Ansprüchen, die  
an die Bank herantraten, Genüge geleistet werden  
konnte, ohne Bankkredit in Anspruch nehmen zu  
müssen. Der Verwaltung sei die Frage nahe ge-  
legen, ob es nicht angezeigt wäre, den Zinsfuß zu  
erhöhen, für ausleihende Gelder; sie glaubte aber  
dabon absehen zu sollen, um dem genossenschaft-  
lichen Gedanken Rechnung zu tragen, den Mit-  
gliedern möglichst billiges Geld zu stellen. Hierauf  
folgte der vom Kassier, Hrn. Paul Georgii, vor-  
getragene eingehende Rechenschaftsbericht.

Mit großem Interesse folgte die Versammlung den Aus-  
führungen, aus denen hervorzuheben ist, daß sich  
die Mitgliederzahl von 984 auf 1019 erhöht hat  
und trotz der Gründung vieler Darlehenskas-  
senvereine hat der Vorschuß-Konto wieder eine Zu-  
nahme erfahren und beträgt jetzt M. 391 150.—  
Da die gewerbetreibenden Kreise meistens die laufende  
Rechnung benutzen, kann gesagt werden, daß der  
weitaus größte Teil an die Landwirtschaft treibenden  
Mitglieder ausgeht. Auch die Einlagen in  
die Sparkasse haben eine Erhöhung erfahren, trotz  
der Konkurrenz der anderen hiesigen Sparkassen.  
Es ist dies auf die constanten Bedingungen zurückzu-  
führen; so werden z. B. Auszahlungen bis 1000 M.  
ohne jede Kündigung täglich geleistet. Das eigene  
Betriebskapital hat sich um ca. M. 14 000 erhöht und  
beträgt nach Zuweisung der Dividende beinahe  
M. 860 000.— Der Reingewinn beläuft sich auf  
M. 25 547, 77, welcher nach Beschluß der General-  
versammlung wie folgt verwendet wurde: Auf das  
dividendenberechtigende Geschäfts- oder Einlageguthaben  
von M. 311 849, 40 wird eine Dividende von 5 1/2%  
mit M. 17 132, 50 gutgeschrieben, dem Reserve-  
Konto werden neben M. 489.— Eintrittsgeldern  
M. 1511.— zugewiesen, der sich dadurch auf  
M. 60 000 erhöht, M. 3000 werden in die Spezial-  
Reserve gelegt, die sich auf M. 28 000 erhöht;  
M. 500 kommen zu der Dividendenreserve, die jetzt  
M. 2000 beträgt; restliche M. 3 404, 27 wurden  
auf neue Rechnung vorgetragen. Die Reserven  
haben incl. des Gewinnertrages eine Höhe von  
M. 93 404, 17 erreicht, nahezu 30% des dividenden-  
berechtigenden Kapitals. Nachdem dem Vorstande und  
Aufsichtsrat von der Generalversammlung Entlastung  
für ihre Tätigkeit erteilt wurde, wählte die Ver-  
sammlung an Stelle des krankheitshalber zurückge-  
tretenen Kontrollieurs, Herrn Traugott Schweizer, mit  
allen Stimmen Herrn Alfred Vogel hier. Die  
statutenmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden  
Herrn Karl Kostenbader, Eug. Dreiß und  
Gustav Schlatterer wurden einstimmig wieder-  
gewählt. Herr Wilh. Dingler sprach dem Vor-  
stande und Aufsichtsrat den Dank der Versammlung  
für die vorzügliche Geschäftsführung aus, worauf  
vom Vorsitzenden die Versammlung geschlossen wurde,  
mit dem Wunsche, daß die Mitglieder durch treue  
Anhänglichkeit an die Bank zu deren weiterem  
Wachsen, Blühen und Gedeihen beitragen mögen.

Calw. In Martinsmoos brannte am  
Samstag früh das Haus des Holzhauers Joh  
Rothfuß bis auf den Grund nieder. Der Brand  
entstand, wie vermutet wird, durch Kamindefekt.  
Der Gebäudeschaden ist auf 3600 M. geschätzt;  
von der Fahrnis konnte einiges gerettet werden.

-r. Efringen 19. Febr. Gestern nachmittag  
wurde der am letzten Donnerstag auf dem Bahn-  
hof Calw verunglückte und Samstag früh ver-  
storbene Eisenbahnarbeiter Marquardt von hier  
unter äußerst zahlreicher Beteiligung von nah  
und fern beerdigt. Die Teilnahme am Schmerz-

der Hinterbliebenen war eine allgemeine. Davon  
zeugte das große Leichenbegängnis. Kein Auge  
blieb tränenleer. Das Grab umstanden außer  
der Witwe mit ihren 9 unversorgten Kindern im  
Alter von 18—4 Jahren einige Beamte der  
Betriebsinspektion Calw und viele Kollegen des  
Verunglückten, sowie die Militärvereine von Wild-  
berg, Schönbrenn und hier. Nach der Rede des  
Geistlichen, der ein treffliches Bild des fleißigen  
und braven Familienvaters zeichnete, wurden unter  
entsprechenden Ansprüchen Kränze am Grabe nieder-  
gelegt vom Bahnhofpersonal Calw, von seinen  
Mitarbeitern und den Bahnwärtern der Abteilung  
Calw-Wildberg und vom Militärverein Efringen,  
welch letzterer dem treuen Kameraden auch die  
letzten militärischen Ehren erwies.

Herrenberg. Am Sonntag abend ist auf  
der Domäne Sindlingen ein großes Futterhaus  
niedergebrannt und ein Schaden von 15—18000 M.  
entstanden. Der Brand soll durch einen geistes-  
schwachen Knecht verursacht worden sein. Die  
Nebengebäude konnten erhalten werden.

Gebersheim DA Leonberg 19. Febr.  
Gestern wurde der junge Landwirt Schmid, als  
er aus einer Riete Rüben holen wollte, von  
einer einstürzenden Erdwand erdrückt und konnte  
nur als Leiche hervorgezogen werden. — Bei  
der Ortsvorsteherwahl in Mühlkingen am ver-  
gangenen Samstag erhielt Gemeinderat Stauch  
51 Stimmen, Gemeinderat Lämpfle 21 Stimmen;  
dem „Leonberger Tageblatt“ zufolge soll die Wahl  
angefochten werden.

Wettingen DA. Horb 18. Febr. Ein  
großer Münzfund wurde vor 3 Tagen hier  
gemacht. Beim Tieferegen der Scheuerterne  
des Wendelin Schneider stieß man auf einen  
Kupfertopf, der 27 Goldmünzen, ca. 200 große  
und ca. 1000 kleine Silbermünzen nebst einem  
Rosenkranz enthielt. Die Münzen sind alle gut  
erhalten und fast wie neu. Sie zeigen die Jahres-  
zahlen 1606 bis 1730 und stammen aus der  
württembergischen Herzogszeit. Einige sind edig  
und haben auf der Seite ein Kreuz. Auf den  
kleineren Münzen findet sich vielfach das Zeichen  
II Albus. Der Fund repräsentiert einen Wert  
von einigen tausend Mark. Münzsammler haben  
2000 M. dafür geboten. Es sieht zu hoffen, daß  
der ganze Fund in das Eigentum des R. Münz-  
kabinetts übergeht.

Tübingen 19. Febr. Die Eröffnung  
der neuen Eisenbahnlinie Tübingen-Herrenberg  
ist für das Jahr 1908 in Aussicht genommen.  
Im Etat sind für dieses Jahr schon die Halte-  
vorkehrstellen in Unterjesingen, Poltringen,  
Pflädingen, Entringen, Altingen und Galtstein  
vorgesehen.

Berlin 16. Febr. Unter der Ueberschrift:  
„Eine Abbitte Erzbergers“ veröffentlicht die Na-  
tionalzeitung folgende Zuschrift Erzbergers: „In  
meiner Broschüre „Warum ist der Reichstag  
aufgelöst worden?“ habe ich bei Erwähnung der  
kolonialen Landgesellschaften ausgeführt, daß die  
Gründer einen erheblichen Betrag des Aktien-  
kapitals dieser Gesellschaften in Form von Aktien  
in die eigene Tasche steckten, und gesagt, daß  
hinter solchen Gesellschaften ganz bekannte kon-  
servative und nationalliberale Männer ständen,  
die sich solche Riesengeschenke machen lassen. Ich  
habe unmittelbar im Zusammenhang damit mehrere  
Namen genannt, darunter den früheren national-  
liberalen Abgeordneten, Minister a. D. v. Möller.  
Ich erkläre hiemit, daß ich Herrn v. Möller hin-  
sichtlich seiner Beteiligung an kolonialen Gesell-  
schaften den Vorwurf irgend einer unlauteren,  
unerlaubten und nur im geringsten bedenklichen  
Handlungsweise nicht habe machen wollen und  
nicht machen kann, und daß ich den in meiner  
Broschüre etwa enthaltenen Vorwurf gegen Herrn  
v. Möller hiermit zurücknehme.“

Berlin 19. Febr. Der Reichstag wurde  
heute durch den Kaiser mit folgender Thronrede  
eröffnet: Geehrte Herren! Im Namen meiner  
hohen Verbündeten heiße ich den neugewählten  
Reichstag willkommen. Aufgerufen zur Entscheidung  
über einen Zwiespalt zwischen den verbündeten Re-  
gierungen und der Mehrheit des vorigen Reichstags  
hat das deutsche Volk befunden, daß es Ehre und  
Gut der Nation ohne kleinlichen Parteigeist

iren und fest gehütet wissen will. In solcher  
Bürger, Bauern und Arbeiter einigenden Kraft des  
Nationalgefühls ruhen des Vaterlands Geschicke  
wohlgeborgen. Wie ich alle verfassungsmäßigen  
Rechte und Befugnisse gewissenhaft zu achten ge-  
willt bin, so hege ich zu dem neuen Reichstag  
das Vertrauen, daß er es als seine höchste Pflicht  
erkennt, unsere Stellung unter den Kulturvölkern  
verständnisvoll und tatbereit zu bewahren und zu  
beseitigen. Ihre erste Aufgabe wird die Erledigung  
des Reichshaushalts für 1907, des Nachtrags-  
kredits für Südwestafrika und des Bahnbaus von  
Kreimannshoop nach Anub sein. Diese Vorlagen  
gehen Ihnen sofort in der früheren, nur unwesentlich  
veränderten Gestalt zu. Die schwere Krise, die  
durch die Aufstände der Eingeborenen in Südwest-  
und Ostafrika über die Schutzgebiete hereingebrochen  
war, ist überwunden. In Ostafrika ist der Auf-  
stand vollständig unterdrückt; in Südwestafrika sind  
die feindlichen Stämme bis auf wenige Ueberreste  
unterworfen, so daß eine erhebliche Verminderung  
der dort stehenden Schutztruppe aller Voraussicht  
nach möglich sein wird. Der Dank des Vater-  
lands ist den Tapferen sicher, die in jahre-  
langen schweren Kämpfen mit einem verlassenen  
und hartnäckigen Gegner den Ruhm der deutschen  
Waffen hochgehalten haben. Die Entwicklung  
unserer Kolonien zu einem wertvollen Teil des  
nationalen Besitzstands erfordert vor allem einen  
sorgfältig auszuarbeitenden Plan für den Ausbau  
der Verkehrswege. Um allmählich zu einer ge-  
dehlichen Selbstverwaltung zu gelangen, wird zu-  
nächst das Rechnungswesen zu vereinfachen und die  
Beamtenverhältnisse neu zu ordnen sein. Wie mit  
dem Vorschlag, ein Kolonialamt zu errichten,  
so wird der Reichstag auch mit den Beihilfen  
für die schwer geschädigten Ansiedler in Süd-  
westafrika von neuem befaßt werden. Der ge-  
sunde Sinn in Stadt und Land hat im Wahl-  
kampf einer Bewegung Halt geboten, die sich, alles  
bestehende Gute und Lebenskräftige verneinend,  
gegen Staat und Gesellschaft in ihrer stetigen  
friedlichen Entwicklung richtet. Die grundlegenden  
Gesetze zum Schutz der wirtschaftlich Schwachen sind  
gegen den Widerstand der Fraktion geschaffen  
worden, die sich als die wahre Vertreterin der Ar-  
beiterinteressen bezeichnet, welche aber nichts für sie  
und den Kulturfortschritt geleistet hat. Gleichwohl  
zählen ihre Wähler immer noch nach Millionen.  
Der deutsche Arbeiter darf darunter nicht leiden.  
Seine Gesetzgebung beruht auf dem Grundsatz der  
sozialen Verpflichtungen gegenüber den arbeitenden  
Klassen und ist daher unabhängig von der wechselnden  
Parteigestaltung. Die verbündeten Regierungen  
sind entschlossen, das soziale Werk in dem er-  
habenen Geist Kaiser Wilhelms des Großen fort-  
zusetzen. Als König von Preußen habe ich am  
27. Januar dieses Jahres kundgegeben, daß ich bei  
Beleidigungen meiner Person von meinem Ver-  
gnadigungsrecht größeren Gebrauch machen will.  
Es ist mein Wunsch, auch im Gesetz den Bestim-  
mungen wegen Majestätsbeleidigungen engere  
Grenzen gezogen zu sehen. Eine Vorlage für den  
Bundesrat wird vorbereitet. Die allgemeine  
politische Lage berechtigt zu der Zuversicht, daß  
uns der Friede weiter erhalten bleiben wird. Zu  
unseren Verbündeten unterhält meine Regierung die  
alten herzlichen, zu den anderen fremden Mächten  
gute und korrekte Beziehungen. Der am  
11. Jan. d. J. unterzeichnete Vertrag mit Däne-  
mark, der durch die Regelung der Verhältnisse  
der Ostantarktis größere Reibungen beseitigen  
soll, wird, wie ich hoffe, das freundliche Verhältnis  
zu unserem nördlichen Nachbarstaat kräftigen. Auf  
Grund der Anregung der Vereinigten Staaten von  
Amerika und der Vorschläge der russischen Regierung  
habe ich die Einladung zur zweiten Haager  
Friedenskonferenz angenommen, die berufen sein  
wird, im Anschluß an die Ergebnisse der ersten  
Haager Konferenz das Völkerrecht im Sinne des  
Friedens und der Humanität weiter auszubilden.  
Und nun, meine Herren möge das nationale  
Empfinden und der Wille zur Tat, aus dem  
dieser Reichstag hervorgegangen ist, auch über  
seinen Arbeiten walten Deutschland zum Heil!

#### Reklameteil.

## Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen  
billig und nahrhaft. ○  
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schmetterlin.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Der Beschluß der bürgerl. Kollegien vom 21. Dezember 1906, nach welchem in der Stadt Calw bis 31. März 1912 wie seither eine örtliche Verbrauchsabgabe von Bier mit 60 J für einhundert Liter oder 2 M 50 J für einhundert Kilogramm ungeschroteten Malzes erhoben werden soll, ist unter Beibehalt der seitherigen Abgabeordnung durch Erlaß der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 2. Februar 1907 Nr. 981 für den nachgesuchten Zeitraum genehmigt worden.

Calw, den 16. Februar 1907.

Der Vorsitzende des Gemeinderats:  
Stadtschultheiß Konz.

**R. Grundbuchamt Calw.**

**Verkauf eines gewerblichen Anwesens.**

In der Nachlasssache des verstorb. Gustav Kohler, Leinwandfabrikanten hier, kommt dessen Anwesen, bestehend in Geb. Nr. 174 und 175 2 a 60 qm ein freistehendes 4stöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Leinwanderei und Dampfamin an der Lederstraße, Parz. Nr. 211 4 a 02 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten am Hag- gähle, am

**Samstag, den 23. Februar ds. Js., nachm. 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Auktionsverkauf zum Verkauf. Bemerkung wird, daß sich das Gebäude auch zu jedem anderen gewerblichen Betriebe eignet.

Den 13. Februar 1907.

Bezirksnotar Krahl.

**Breitenberg.**

**Fahrenis-Versteigerung.**

Die Erben des verstorbenen Elias Haich, gewesenen Mühlenbesitzers in Weitenmühle bringen am nächsten Samstag, den 23. Februar 1907, vormittags von 10 Uhr an, in der Weitenmühle gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 jüngeres und 2 ältere Zugpferde, 1 einjähriges Fohlen, 1 hochträchtige Kuh, 1 trächtige Kalbin, 1 zweijährige Kalbin, 1 zweijährigen Stier, 1 einjähriges Rind, 2 Schweine — die Kalbinnen und Schweine sind fett und zum Schlachten geeignet — ferner 12 Stück Hühner, ca. 20 Ztr. Roggen und ca. 3 Zentner Haber.



Liebhaber sind eingeladen.

Teinach, den 18. Februar 1907.

Bezirksnotar Lahner.

**Schafhausen.**

**Langholz-Verkauf**

am Samstag, den 23. Februar d. J., mittags 1 Uhr, aus dem Gemeindefeld Hürtle: 100 Stück Fichten mittl. Stärke, darunter schöne Küfer- und Wagnereichen, 9 Stück Birken, 2 Buchen und 1 Kirschbaum, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Februar 1907.

Schulth. Noos.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Jakob Friedrich Gehring, gew. Schlossers und Mechanikers in Gchingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf

**Montag, den 11. März 1907, nachmittags 3 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Calw, den 15. Februar 1907.

Amtsrichter Eymann.



**Frische Schellfische**

per Pfund 35 J

**Frische Bücklinge**

per Stück 5 J

empfehlen

Erb. Kern.

**Gchingen,**

Amtsgerichtsbezirks Calw.

**Im Konkurse**

über den Nachlaß des am 2. Mai 1906 verstorbenen

Jakob Friedrich Gehring, Schlossers und Mechanikers hier betragen die Forderungen der Konkursgläubiger

- a. mit Vorrecht 535 M 79 J
- b. ohne Vorrecht 14 072 M 11 J

und der verfügbare Massebestand 9 218 M 27 J wovon aber die Kosten noch abgehen. Hievon werden die Gläubiger unter Hinweisung auf § 152 und 153 R.O. in Kenntnis gesetzt.

Den 15. Februar 1907.

Konkursverwalter  
Bezirksnotar Krahl.

**Pforzheim.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Unter Zusicherung gründlicher Ausbildung werden unter den ortsüblichen Löhnen Dijouterie-Lehrlinge und Polseusen-Lehrmädchen angenommen; Fahrtvergütung nach Uebereinkunft bei

Karl Scholl,  
Durlacherstr. 33, II. Stock.

Calw, 19. Februar 1907.



In tiefer Trauer teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser guter Gatte und Vater

**Karl Morof, Kutscher,**

heute abend 7 Uhr im 58. Lebensjahre von seinem schmerzhaften Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Beerbigung Donnerstag Mittag 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Gingen unserer I. Gattin, Mutter und Großmutter

Frau Karoline Bauer, geb. Loß,

sagen innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**Gaben**

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen mit herzl. Dank entgegen  
Frau Delan Noos.  
Frau Stadtpfarrer Schmid.

**Kieler Bücklinge und Sprossen**

frisch eingetroffen.  
C. F. Grünenmai jr.,  
Calw, Telefon 76.

**Schweineschmalz**

garantiert rein, frisch eingetroffen, empfiehlt billigt  
R. Hauber.

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung**

nebst Zubehör sofort zu vermieten  
Kirchstr. 24.

Per 1. März 1907, ein treues

**Mädchen**

für die Haushaltung u. d. Schweiz (Basel) gesucht. Familienanschluß. Offerten mit Lohnangabe unter G. Z. an die Exp. ds. Bl.

**Mädchen-Gesuch.**

Zu baldigem Eintritt wird ein jüngeres Mädchen gesucht.  
Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Gesucht wird ein tüchtiges

**Mädchen**

für die Haushaltung. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt sofort oder 1. April.  
Wilh. Dingler,  
Bahnhofstraße.

**Falkenhayn's „Tomato“**

italienischer Eidotterglanz,  
**Falkenhayn's „Maxim“**  
feinster Bratensoaucen-Extrakt,  
unentbehrlich für jede Küche,  
empfehlen

C. F. Grünenmai jr.,  
Calw, Telefon 76.

Ein solider

**Malergehilfe**

findet bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit

Carl Weit, Zimmermaler.

Liebenzell.

5-6 tüchtige

**Tagelöhner**

können sofort eintreten bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn bei

Schaible & Isola,  
Maurermeister.

**Lehrlingsgesuch.**

Ein wohlgezogener, junger Mensch findet bis Frühjahr eine gute Lehrstelle bei

Calw. Karl Feldweg,  
Fischnerstr.

Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt unter Zusicherung gründlicher Ausbildung in die Lehre

Gustav Widmann,  
Sattler und Tapeziererstr.

**Bäcker-Gesuch.**

Ein jüngerer Bäcker wird gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Obermeister Gehring.

**Zauber**

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Fillemild-Seife von Bergmann u. Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à St. 50 J bei H. Veiser, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg; in Weilderstadt: Apoth. Mehlreiter

**Gelegenheitskauf.**

Flotgehendes gemischtes Waren-geschäft mit neuem Flaschereigebäude ohne Konkurrenz, inmitten eines Landorts in nächster Umgebung, ist krankheitshalber preiswert zu

**verkaufen.**

Schriftl. Anfragen unter L. 30 befördert die Exp. ds. Bl.





Samstag, den 23. ds. Mts., halte ich  
**Wickelsuppe**  
 und lade hiezu ergebenst ein  
**Friedrich Sandt z. Engel.**

**Ausstellung von Hunden aller Rassen**

in der städtischen Turnhalle zu

24. Februar 1907 **Calw**, 24. Februar 1907



vereinstaltet vom  
 Verein „Worzheimer Hundesport“.  
 Diplome. Kompetente Richter. Ehrenpreise.



Die Einlieferung der Hunde hat  
 bis vormittags 11 Uhr zu erfolgen.

Jedermann ist berechtigt auszustellen.

Niederes Standgeld.

Beginn der Prämierung 12 Uhr.

Vorherige Anmeldung nicht nötig.

Die Neuheiten in  
**Damenkonfektion**

sind eingetroffen.

Gelegenheitskauf:

**Staub- und Frühjahrs-Mäntel**

elegante Sachen von Mk. 6.— an.

**Isidor Augsburger, Rottweil.**

Ostelsheim, Oberamts Calw.

**Wirtschaftsanwesen- u. Güter-Verkauf.**



Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein  
 Wirtschaftsanwesen, das Gasthaus z. Adler, mit dinglicher  
 Wirtschaftsgerechtigkeit nebst 28 a 68 qm Gemüse-, Gras-  
 und Baumgarten vor dem Haus, sowie 5 ha 47 a 70 qm  
 Acker und 1 ha 17 a 16 qm Wiesen einzeln oder zu-  
 sammen in Bälde zu verkaufen.

Das Anwesen würde auch sehr gut für einen Metzger passen, da nur  
 einer am Plage ist. Dasselbe kann jeden Tag eingesehen und mit mir ein  
 Kauf abgeschlossen werden.

Die Zahlungsbedingungen können äußerst günstig gestellt werden. Jede  
 nähere Auskunft erteilt gerne  
 Den 17. Februar 1907.

**J. Gehring z. Adler.**

**Maggi's Suppenwürfel**

zu 10 Pfg. für 2 Teller  
 halte ich in den verschiedensten Sorten neben der allbewährten  
 Maggi-Würze stets auf Lager.

**Albert Hammer, Conditor.**

**Salmin**  
 Feinstes Pflanzenfett  
 zum Kochen,  
 braten u. hacken

**„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich Paul Adolff in Calw.

**Bekanntmachung**  
 betreffend die Abhaltung eines  
**Wander-Kurses**

im Stärken und Bügeln von Luxus- und Alltagswäsche für  
 Damen und Herren.

Der Unterricht wird bei genügender Beteiligung vor- und nachmittags  
 gegeben und ist die Dauer eine halbmonatliche. Erfolgreiches Erlernen wird  
 zugesichert.

Erste Stuttgarter Neu-Feinbügelschule.

**H. Beuttler**, geb. Weiser.

Anmeldungen werden angenommen bei Fräulein Marie Eug,  
 wohnhaft in der Schwane in Calw.

**Fleischkonserven**  
 aller Art,  
**Fleisch-**  
 und  
**Wurst-**  
 waren

nach  
**Braunschweiger, Westphälischer**  
 und **Thüringer Art**  
 in nur bester Qualität und von feinstem  
 Geschmack liefert die  
**Würt. Fleischwarenfabrik Tübingen.**  
 Zu haben in allen einschlägig. besseren Geschäften.  
 Man verlange ausdrücklich unsere Ware  
 Außer Fleisch- haben wir auch Trichtern-Be-  
 schau eingeführt und können wir für größte  
 Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren  
 garantieren!

**Molkereigenossenschaft Oberhangstett**

eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpf.

**Bilanz pro 31. Dezember 1906.**

Activa.	M.	Passiva.	M.
An Barfaldo	21. 85.	Per Geschäftsanth d. Gen.	570. —.
„ Immobilien-Conto	2100. —.	„ Anleihen-Conto	1828. —.
„ Maschinen	2710. —.	„ Sautions-Conto	100. 33.
„ Depositen-Conto	1200. —.	„ Reservefonds	3107. 03.
„ Vorräten	300. —.	„ Geschäftsrückstände	77. 90.
		„ Reingewinn pro 1906	648. 59.
	<b>M. 6331. 85.</b>		<b>M. 6331. 85.</b>

**Gewinn- und Verlust-Rechnung.**

Soll.	M.	Haben.	M.
An Interesse-Conto	38. 98.	An Butter-Erzeugnis	2867. 79.
„ Betriebs- und Unterhal- tungskosten:			
a. persönliche	861. 69.		
b. sachliche	926. 53.		
„ Abschreibungen:			
An Immobilien	52. —.		
Geräte	340. —.		
Reingewinn pr. 1906	648. 59.		
	<b>M. 2867. 79.</b>		<b>M. 2867. 79.</b>

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1907: 55.

Eingetreten im Jahr 1906: 2. Ausgetreten im Jahr 1906: 3.

Oberhangstett, den 14. Februar 1907.

Zur Beurkundung:  
**Vorstand Pfeiffer.**  
**Rechner Hartmann.**

**Schuhfett**

(Zranfett)

bestes Mittel zur Erhaltung des Leders  
 1 Pfund 40 S., bei mehr billiger,  
 empfiehlt

**R. Hauber.**

Althengstett.

3irka 30 Zentner guteingebrachtes  
**Heu und Oehmd**

hat zu verkaufen!

**A. Dachtler, Geometer.**

Neuhengstett.

Eine guterhaltene  
**Futterschneidmaschine**

hat zu verkaufen

**Marie Burth,**  
 Zimmermann's Witwe.



Ein zum erstmal  
 trächtiges

**Mutterschwein**

steht dem Verkauf aus

**Georg Reuschler, Altburg.**



Neubrauner

**Pinticher**

ist mir zugelaufen. Derselbe kann  
 gegen Erfab der Kosten innerhalb 8  
 Tagen abgeholt werden.

**Ziegler Better, Oberreichenbach.**